

NEWSLETTER

AUSGABE FEBRUAR





LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN

es liegen turbulente Wochen hinter uns. Die Frage, ob GroKo oder NoGroKo hat wohl jedes Parteimitglied umgetrieben. Man kann keiner Seite absprechen, dass es ihr nicht um die Zukunft unsere Partei ging. Jeder hatte gute Argumente dafür oder dagegen. Nun ist es entschieden, wir treten erneut in eine Koalition mit CDU/CSU ein. Es gibt weder Verlierer noch Gewinner, auch wenn die Enttäuschung auf der Nein-Seite groß ist. Unser Juso-Bundesvorsitzender Kevin Kühnert hat mit den Jusos für das Nein gekämpft. Und ich finde, er hat das immer sachlich und besonnen getan und deshalb hat er meinen Respekt, auch wenn ich seine Meinung nicht teile. Am Tag nach der Entscheidung twitterte er folgenden Satz: **„Übrigens: Aus der SPD tritt man nicht aus, aus der SPD stirbt man raus. Jede Enttäuschung ist jetzt verständlich. Und trotzdem ist die Idee dieser Partei wichtiger als unsere Gefühlslage. Es gibt keine Reserve-SPD. Es gibt diese oder keine.“** Dem ist nichts hinzuzufügen, außer, dass wir jeden und jede brauchen in unserer doch sehr lebendigen Partei. Schauen wir nach vorne, arbeiten wir gemeinsam an einem Entwurf einer sozialdemokratischen Gesellschaft wo Solidarität und Empathie wichtiger sind als Gewinnmaximierung und soziale Kälte. Glückauf!

Eure

Selma Wöhl

BRUDER-KLAUS KRANKENHAUS

Quo vadis BKK?



Ein großes Thema ist aktuell im Landkreis Emmendingen die vom Betreiber „Verbund Katholischer Krankenhäuser“ angekündigte Veräußerung des Bruder-Klaus-Krankenhauses.

Schon lange ist die Krankenhauslandschaft im Umbruch, wir erinnern uns an die Schließung des Herbolzheimer Krankenhauses. Als Sozialpolitikerin bin ich seit 2011 inhaltlich eng mit diesem Thema verbunden. Das Land ist zuständig für die Infrastruktur bzw. Krankenhausplanung und fördert über das Landeskrankenhausprogramm notwendige Modernisierungen und Sanierungen.

Schon lange aber werden bei der Finanzierung der kleineren Häuser keine Landesmittel mehr gewährt, weil diese oftmals den hohen technisch-medizinischen Standard nicht mehr anbieten können. Für mich aber war das BKK immer eine Ausnahme. 2011 erst topsanierte, supermoderne OP-Räume, tolle Lage und ein engagiertes Team. Die Spezialisierung durch den Verbund mit dem St. Josefskrankenhaus und der Loretto-Klinik und den damit auch in Waldkirch möglichen OP's durch Spezialisten hat immer gezeigt, dass dieses Modell auch für ein kleineres

Krankenhaus ein Weg sein kann. Auch unsere vormalige Sozialministerin Katrin Altpeter hat diesen Weg immer als gute Möglichkeit gesehen. Andere kleinere Häuser, welche in den letzten Jahren geschlossen wurden, waren hoch sanierungsbedürftig, sehr defizitär und konnten schon länger nicht mehr mit dem Angebot großer Kliniken mithalten.

Dies war beim BKK nicht so. Wir haben uns als SPD-Landtagsfraktion in den letzten Haushaltsberatungen für deutlich mehr Geld für die Krankenhäuser eingesetzt (das Land hat die Mittel gekürzt) sowie ein dringend notwendiges Paket für die Digitalisierung eingefordert. Dies ist wichtig, weil sich das Personal somit weniger mit Büroabläufen beschäftigen muss und sich intensiver um die Patienten kümmern kann. Leider wurde von Grünen und CDU beides abgelehnt. Hier findet Ihr meine entsprechende Rede mit unserem Antrag anlässlich der Beratungen zum Doppelhaushalt aus dem letzten Jahr.

MOBILITÄT

Elektrofahrzeuge für Gemeinden

Während in Stuttgart intensiv darüber diskutiert wird, ob es nun zu den vielbeschworenen Dieserverboten kommt, wollen Kommunen im Landkreis Emmendingen mit gutem Beispiel voran gehen und spielen mit dem Gedanken in Elektromobilität zu investieren und Elektrofahrzeuge in ihren Fuhrpark aufzunehmen.



Allerdings stoßen finanzschwache Gemeinden häufig an ihre Grenzen und sind daher auf Fördermittel angewiesen. Leider beschränkt sich die Landesförderung von Elektrofahrzeugen für Gemeinden auf die Kommunen, die sich nachweislich in Luftreinheitsgebieten befinden.

Alle anderen Gemeinden, die im Rahmen ihrer Vorbildfunktion in nachhaltige Mobilitätskonzepte investieren wollen, bleibt dies leider verwehrt. Eine Antragstellung auf Bundesförderung, die erst ab fünf kommunalen Elektrofahrzeuge greift, ist angesichts der Größe der in Frage kommenden Gemeinden vollkommen unrealistisch.

Aus diesem Grund wurde ich um Hilfe gebeten und ich habe in einem persönlichen Schreiben dem Verkehrsminister Winfried Hermann meine Bedenken geschildert und ihn auf diesen Misstand aufmerksam gemacht. Der Minister sicherte mir zu, dass man in Zukunft meine Alternativlösung mitdenken werde und bedankte sich für mein Engagement. Vor allem in ländlichen Gebieten, in denen die kommunalen Fahrzeuge sehr viel auf Kurz- und Mittelstrecken unterwegs sind, lohnt es sich alternative Antriebsarten in Betracht zu ziehen. Auf langfristige Sicht werden wir alle unser Mobilitätsverhalten überdenken müssen. Ich begrüße es sehr, wenn Kommunen hier den ersten Schritt gehen

Hintergrund:

Das **Bundesverwaltungsgericht** hat entschieden, dass **Fahrverbote** grundsätzlich zulässig sind. Im Rahmen von **Luftreinhalteplänen** dürfen Städte und Kommunen nun Fahrverbote erlassen. Das Urteil sieht außerdem **Übergangsfristen** und **Ausnahmen** für Handwerker, Rettungsdienste und Öffentliche Verkehrsmittel vor.

MEHR

BARRIEREFREIHEIT

RATHAUS IN FREIAMT



In einem persönlichen Schreiben bat mich die Bürgermeisterin der Gemeinde Freiamt, Frau Reinbold-Mench, sie in ihren Bestrebungen, das Rathaus Freiamt barrierefrei umzubauen, zu unterstützen.

Hintergrund ist die Tatsache, dass eine finanzschwache Gemeinden wie Freiamt die Baukosten für den barrierefreien Umbau des Rathauses in Höhe von 650.000 Euro nicht stemmen kann.

Daher hatte die Gemeinde beabsichtigt, einen Antrag im Rahmen des Förderprogramms Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum zu stellen (ELR). Das Entwicklungsprogramm ländlicher Raum ist ein Förderangebot für die strukturelle Entwicklung ländlich geprägter Gemeinden und Dörfer. Schwerpunktmäßig sollen Hilfen bei der Gebäudesanierung und -umnutzung im Ortskernbereich angeboten werden. Unerfreulicherweise stellte sich heraus, dass keine Umbaumaßnahmen im Bereich der

Barrierefreiheit gefördert werden. Ein für mich vollkommen unverständlicher Zustand. Ich habe daraufhin dem Minister für den Ländlichen Raum, Peter Hauk, einen Brief geschrieben und ihn um Klarstellung gebeten. Leider bekräftigte er die Ablehnung.

Im Rahmen dieses Landesförderprogramms werden keine Umbaumaßnahmen wie die in Freiamt gefördert. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und einer zunehmend inklusiven Gesellschaft ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Wir wollen die Barrieren für ältere Menschen aber auch für Menschen mit Handicap abbauen, das schaffen unsere Kommunen nicht alleine. Das Land sollte seine Förderrichtlinien auch immer in Hinblick auf diesen Aspekt überarbeiten.

Kaiserstuhlbahn

Bürgerinitiative



Vergangene Woche besuchte mich die Bürgerinitiative Kaiserstuhlbahn, die sich seit geraumer Zeit für eine lösungsorientierte und anwohnerfreundliche Lösung für die Kaiserstuhlbahn einsetzt und mit der ich seit Jahren im regelmäßigen Austausch stehe. Konkret geht es um die Lärmbelastung der Anwohner durch das nächtliche Abstellen der Wagen im Zuge der Elektrifizierung der Kaiserstuhlbahn.

Elektrofahrzeuge können aus technischen Gründen nachts nicht vollkommen ausgeschaltet werden, sondern müssen (ähnlich wie beispielsweise ein Fernseher) in eine Art Ruhemodus versetzt werden. Dabei kommt es zu einem leisen periodischen Summen.

Gemeinsam mit der BI-Kaiserstuhlbahn setze ich mich für eine für alle Beteiligten tragbaren Alternative ein.

Hierzu habe ich eine ganze Reihe von Terminen in den kommenden Wochen mit VertreterInnen der entsprechenden Stellen vereinbart. Außerdem finde ihr [hier](#) meine kleine Anfrage zum Thema Lärmschutz. Es ist wichtig, dass wir die Elektrifizierung weiter vorantreiben und die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten. Dennoch müssen unsere Lösungen immer auch an den Bedürfnissen der Menschen orientiert sein.

TERMINE

08.03.18

**Diskussion zum Bruder-Klaus-Krankenhaus
19:30 Uhr | Festhalle Kollnau**

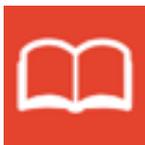
09.03.18

**Frauenkino „Die göttliche Ordnung“
19:30 Uhr | Löwenkino Kenzingen**

11.03.18

**Verleihung des SPD-Frauenpreises
11:15 Uhr | Altes Rathaus Emmendingen**

FEEDBACK



Wir wollen den Newsletter kontinuierlich verbessern und freuen uns immer über konstruktives Feedback an wacker@wahlkreisbuero-woelfle.de